Unser täglich Brot

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 26

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-643359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

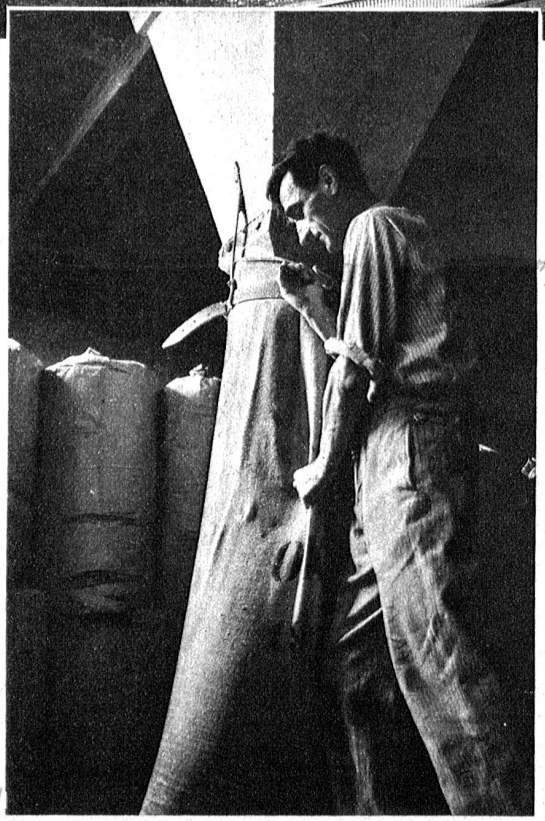
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

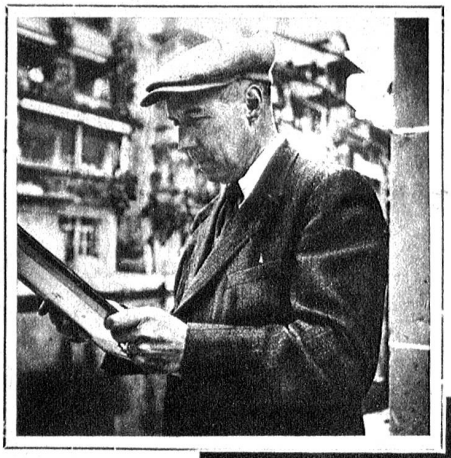
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

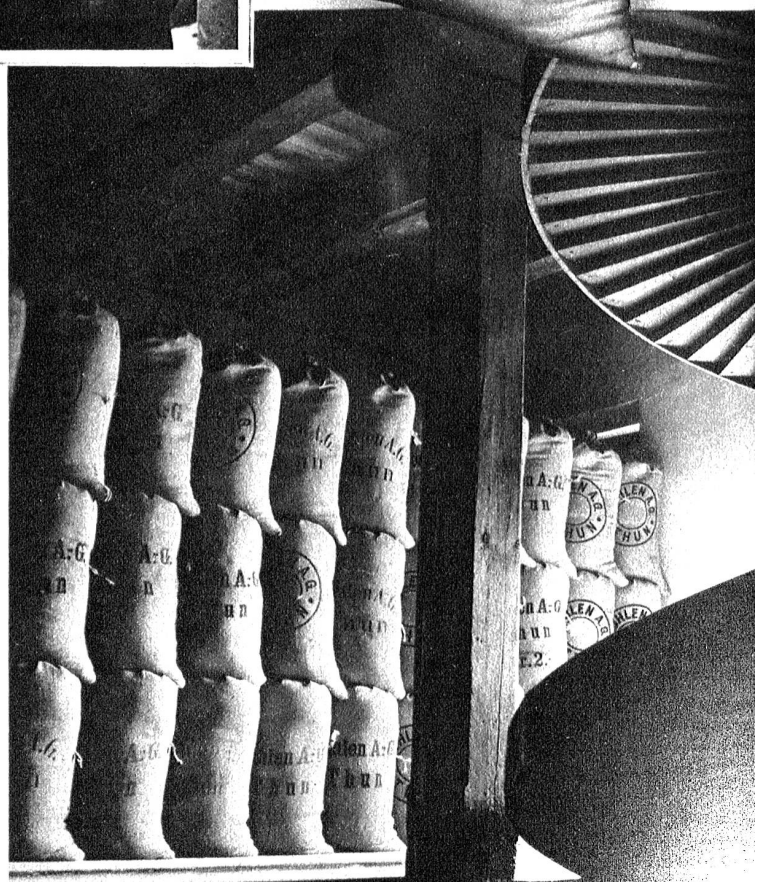
http://www.e-periodica.ch

Unser täglich Brot



Das Abfüllen der Säcke





Oben: Ansicht der Mühlenanlage in Thun

Mitte: Herr Direktor M. Zehnder leitet die Mühle seit dem Jahre 1926

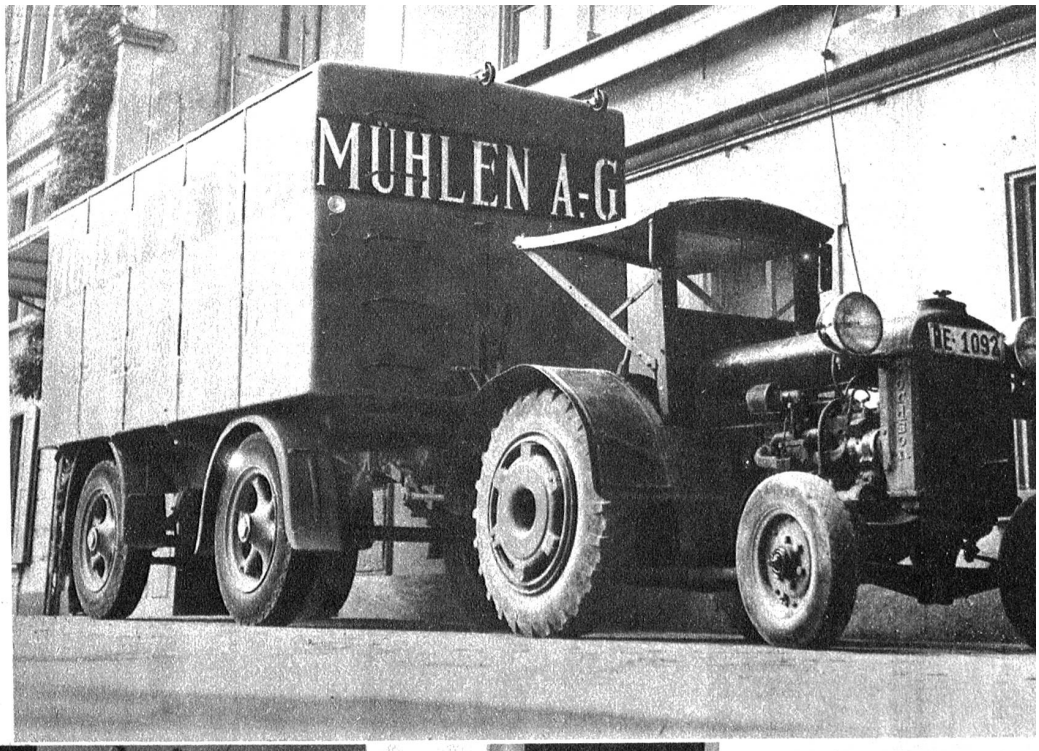
Rechts: Das Mehllager und die Wendelrutsche, an der die vollen Säcke vom oberen Boden in den unteren gelangen

Was eigentlich eine Mühle für das Land bedeutet, wird in schweren Zeiten ganz besonders klar vor die Augen geführt. Die Lebensader des Landes, die Arbeit und Ernährung, ist gerade an der Stelle, wo die Mühlen arbeiten, ungemein empfindlich. Schon dies allein hebt die ungeheure Wichtigkeit dieser Betriebe hervor und für Thun und seine weitere und nähere Umgebung bedeutet die Mühle den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens. Das Landvolk und die Industrie haben hier eine Stütze, ohne die eine Ab-

Links: Obermüller J. Amberg ist die Seele des Mühlenbetriebes, und seiner Obhut ist das wichtige Gut anvertraut

wicklung des normalen Verkehrs gar nicht zu denken wäre. Die Geschichte und die Ueberlieferung beweisen die Richtigkeit dieser Annahme und unzählige kleine und große Wirtschaftseinheiten finden in der Mühle ihr Ausgangsprodukt, mit dem sie stehen und fallen. Dieser einzigartigen Stellung der Mühle in Thun ist man sich bewußt und mit aller notwendigen Sorgfalt und überlieferten gesunden Geschäftsprinzipien werden die Räder der alten und neuen Mühle im Interesse der Allgemeinheit ingang gehalten.

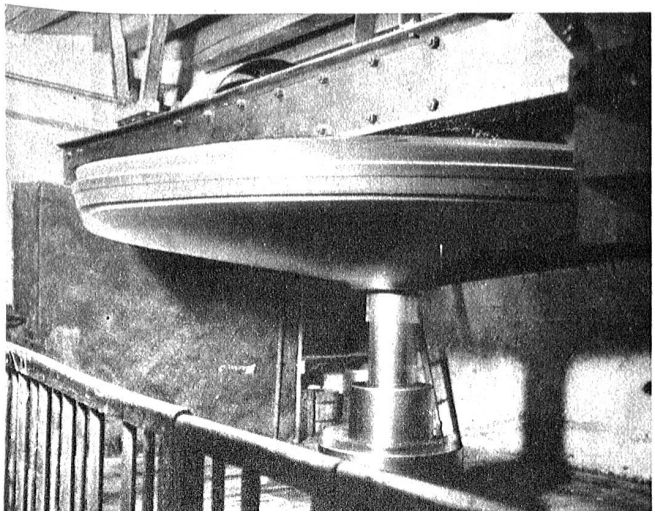
Links: Ein alter Sack der Mühle aus dem Jahre 1884



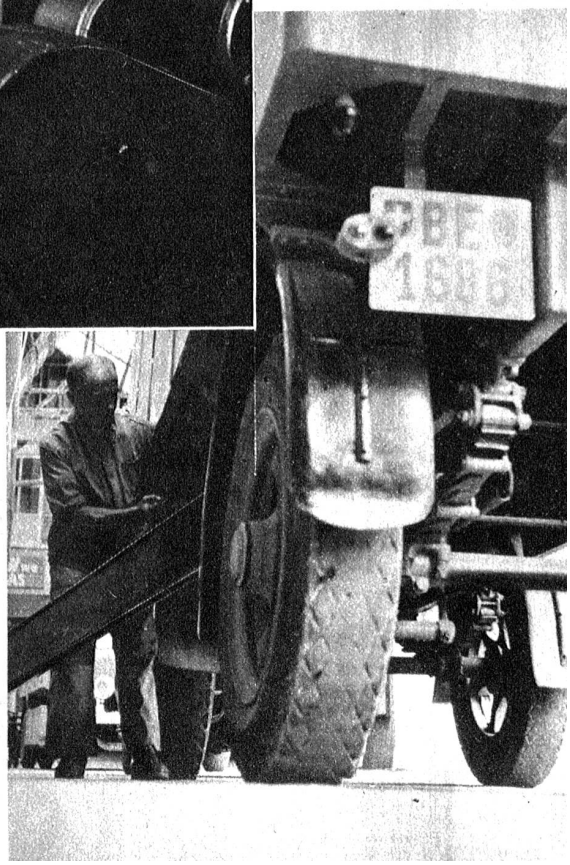
Der Getreidetransport vom Lagerhaus zur Mühle erfolgt durch Tankwagen

Aufnahmen aus dem Betrieb der Mühlen AG Thun

Links: Der Walzenboden der Mühle



Photos E. Thierstein Bern

Links: Das Turbinenkammrad hält den Betrieb in der Mühle aufrecht

Rechts: Das lose Getreide wird aus dem Tankwagen in die Mühle geleitet